



Niederschrift

6. Plenarsitzung des Gemeinderates
21. Januar 2020, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

9.

**Punkt 12 der Tagesordnung: IQ-Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität Innenstadt: Ausschreibungsunterlagen für nicht offenes Verfahren, Phase II, Angebotsabgabe
Vorlage: 2019/1280**

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt nach Vorberatung im Planungsausschuss den beigefügten Unterlagen für die zweite Stufe der Ausschreibung für das IQ-Leitprojekt „Öffentlicher Raum und Mobilität Innenstadt“ zu und genehmigt die außerplanmäßige Mittelbereitstellung.

Abstimmungsergebnis:

Bei 43 Ja-Stimmen einstimmig zugestimmt

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 12 zur Behandlung auf.

Herr Stadtrat Pfankuch? Also Frau Erste Bürgermeisterin weiß mehr, als der Betroffene selbst.

Stadtrat Pfankuch (CDU): Bin ich der Einzige? Ich hätte sonst keinen Bedarf.

Der Vorsitzende: Ok. Vielen Dank. Herr Stadtrat Dr. Cremer.

Stadtrat Cremer (GRÜNE): Ein paar Worte möchte ich dennoch sagen. Ich fasse mich kurz. Vielleicht, Herr Pfankuch, müssen Sie dann gar nicht mehr reden, denn wir begrüßen dieses Vorhaben. Wir glauben eben, wenn die Kombilösung in absehbarer Zeit abgeschlossen wird, müssen wir eben die Chance nutzen, um den Raum wirklich auch für uns wieder nutzbar zu machen. Wir sehen zweitens, dass die Innenstadt nicht nur Chancen, sondern auch Risiken hat. Wir haben das Klimagutachten, wo wir sehen, dass wir weniger Besucherinnen und Besucher haben. Wir müssen eben gegensteuern, weil wir jahrelang mit Provisorien gelebt haben. Und drittens sehen wir eben auch die Aufgabe, die Innenstadt in einer Zukunft von Klimaschutz und

Klimawandel lebenswert zu gestalten. Gerade die Klimaanpassung wird in der Innenstadt wesentlich sein. Wir sehen ja schon, das letzte Jahr hatten wir eine Erhöhung der Temperatur in der Atmosphäre global von 1,1 Grad. Wir sind also noch weit innerhalb des Ranges, wo wir drüber sprechen und trotzdem war der Sommer in Karlsruhe in der Innenstadt oft nur schwer auszuhalten. Wir müssen bei den geplanten Projekten die Bedürfnisse der Menschen im Auge behalten. Der Text sagt, Karlsruhe will sich zur Wohlfühlstadt entwickeln. Das heißt, also, wir müssen Karlsruhe zu einer lebenswerten Stadt für die Menschen machen. Und zwar nicht nur für die Menschen von heute, sondern auch in 10, 20 oder 30 Jahren. Wir müssen also weit in die Zukunft schauen. Wir müssen also auch an die Veränderung des Handels denken, denn E-Commerce wird noch weiter zunehmen. Die jungen Menschen, die E-Commerce nutzen, stellen heute nur einen kleinen Teil der Bevölkerung. Das wird mehr und mehr werden. Das heißt, wir müssen die Innenstadt so attraktiv machen, dass die Menschen sie von alleine besuchen wollen, damit sie eben dann auch wieder ein Wirtschaftsraum sein wird. Natürlich ist die Innenstadt nicht nur ein Wirtschaftsraum, sie ist auch ein Lebensraum für die Menschen. Und wir müssen uns die Frage stellen: Was sind für sie die wesentlichen Fragen? Verbesserung an Umweltqualität, an Lärmreduktion, Verminderung an Emissionen, Verbesserung des Mikroklimas bei steigenden Temperaturen. Wir begrüßen auch, und das ist uns sehr wichtig, dass wir darin eine breite Bürgerbeteiligung haben werden. Denn ohne Bürgerbeteiligung können wir keine Stadt für die Bürger entwickeln. Wir halten es auch dann letztendlich für wichtig, dass die Leitlinien, die dort entwickelt werden, hier im Gemeinderat debattiert werden, denn wir werden hier über die Zukunft der Innenstadt sprechen.

Stadtrat Pfannkuch (CDU): Alles richtig in der Tat. Und ich beziehe mich jetzt einfach mal auf die Ausführungen von vorhin im Tagesordnungspunkt 8. Was hier bemerkenswert ist, dass wir stadtplanerische Expertise in recht umfangreichem Maß outsourcen. Das ist gut so, weil wir jetzt auch unter einem erheblichen Zeitdruck stehen. Denn es kommt jetzt die Kombilösung, das ist immer mehr absehbar. Wir müssen den Umbau der Kaiserstraße, wie vorhin schon angedeutet, einleiten. Und da werden wir sicher von den Planungsbüros einige gute Ideen bekommen. Ich habe bereits an anderer Stelle darauf hingewiesen, und möchte es aus Sicherheitsgründen noch mal tun, hier zu Protokoll geben, wir legen diese Untersuchung, diese Arbeitsstudie, sehr breit an. Aber bitte beachten Sie, dass die Entscheidung hier im Gemeinderat fällt. Das heißt, alle öffentlichen Foren, alle Diskussionen mit den Fachleuten müssen letztlich als Substrat in die Erkenntnisse und Informationen für den Gemeinderat aufbereitet werden. Also, ich erlebe ab und zu, dass man verweist – Sie waren doch dort oder dort dabei, oder Sie hätten Gelegenheit gehabt, an diesen tagelangen Diskussionen selber auch mitzumachen, deshalb ersparen wir uns jetzt einen Teil des Vortrages – dies, mit Verlaub, halte ich für deplatziert. Das ist ein so groß angelegtes Projekt, das wir als CDU-Fraktion unterstützen, aber alles, was wesentlich dabei rauskommt, muss in den entsprechenden Ausschüsse und Gremien behandelt werden.

Stadtrat Huber (SPD): So, ich mache es jetzt mal wirklich ganz kurz. Ich sage einfach die wesentlichen Dinge. Wir sind sehr zufrieden mit der Beschlussvorlage. Wir sind sehr zufrieden mit den Unterlagen. Wir sind übrigens auch sehr zufrieden mit den Änderungen, die ja aus der langen Diskussion im Planungsausschuss eingegangen sind. Da auch noch herzlichen Dank für den Diskurs. Und ich kann mich natürlich nur allen anschließen, die sagen, wir sind froh über die Beteiligung, die enge Beteiligung des Gemeinderats, aber auch natürlich der Bevölkerung. Wir freuen uns auf weitere Diskussionen im Planungsausschuss.

Der Vorsitzende: Das waren jetzt alle Wortmeldungen. Damit kommen wir zur Beschlussfassung. – Das ist einstimmige Zustimmung. Vielen Dank. Auch das bekräftigt nochmal die gute

(Unruhe)

Der Vorsitzende: Ach, wie kommt denn das?

(Zwischenruf: falsch gedrückt)

Der Vorsitzende: Die Frage ist nicht nur, was der Herr Huber da macht. Sondern warum das oben nicht auftaucht. Ok, das ist ja so ein gelblich-rötliches gelb. Vielleicht hat er zwei Tasten auf einmal gedrückt. Gut, also wir werten das als positives Votum und vertrauen der Leiste oben, wo das entsprechend so zusammengezählt ist. Vielen Dank.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
2. Februar 2020